Ein Stück Schwäbische Alb!

Berollbare Wandertouren





WANDERN WIE DIE ANDERN

11 berollbare Wandertouren auf der Zollernalb

www.zollernalb.com



Das Erleben von Natur und Landschaft hat viele positive Eigenschaften auf unsere Gesundheit sowie unser Wohlbefinden und ist bei Jung und Alt eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Aus der Natur kann man Ruhe und Energie schöpfen. Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, haben es manchmal schwer in den Genuss von blühenden Wiesen, vielfältigen Wäldern, plätschernden Bächen und blauen Seen zu kommen.

Unsere Broschüre „WANDERN WIE DIE ANDERN" erleichtert mobilitätseingeschränkten Personen den Zugang zur Natur. Elf abwechslungsreiche Wege im Zollernalbkreis mit unterschiedlichen Anforderungen sind in der Broschüre beschrieben und warten darauf, erkundet zu werden. Alle Wege wurden von Personen im Rollstuhl sorgfältig getestet und erprobt.

Lassen Sie sich von unserer Broschüre inspirieren und entdecken Sie unsere Region - zu Fuß oder auf Rädern. Wir wünschen viel Freude beim Erkunden der jeweiligen Touren.

Günther-Martin Pauli
Landrat

SO FINDEN SIE DEN RICHTIGEN WEG

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, sich an der frischen Luft aufzuhalten und die Natur zu erleben. Für manche Personengruppen ist dies aufgrund eingeschränkter Mobilität schwerer möglich. Alltagsbarrieren begegnen nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch älteren Menschen, die schlecht zu Fuß sind sowie Familien mit Kindern. Mit „WANDERN WIE DIE ANDERN" haben nun auch sie die Möglichkeit, mit vielfältigen Touren ihre Freizeit aktiver zu gestalten.

Die Wege wurden nach bestem Wissen und Gewissen erprobt und überprüft. Gleichwohl sind inhaltliche Fehler nicht auszuschließen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass wir keine baulichen Maßnahmen an den Wegen durchführen konnten.
Bitte beachten Sie: Vor Einschränkungen, die es möglicherweise durch unvorhergesehene Naturereignisse (z.B. Sturm, Hochwasser) gibt, sind auch unsere Vorschläge nicht gefeit.

Bevor es los geht…
Bitte beurteilen Sie gewissenhaft, ob Sie sich die Touren auf Grundlage der Beschreibung dieser Broschüre zutrauen.
Wir empfehlen allen Entdeckern, die Touren mit einer Begleitperson zu unternehmen.
Es macht nicht nur mehr Freude etwas gemeinsam zu erleben, sondern ist auch aus Sicherheitsaspekten zu befürworten.

Barrierefreies Reisen
Die Deutsche Bahn & Hohenzollerische Landesbahn bieten einen kostenlosen Mobilitätsservice an. Reisende mit eingeschränkter Mobilität erhalten dabei zum Beispiel Hilfe beim Ein- und Aussteigen.
Weitere Informationen erhalten Sie über die

- **Deutsche Bahn**

www.bahn.de/handicap

Gut zu wissen…
Die Wege wurden nach folgenden Kriterien in die drei Kategorien eingeteilt:

Wegstrecke eignet sich für folgende Personengruppen:

Schwierigkeitsstufe I

- Personen mit Gehhilfen
- Personen im Rollstuhl
- Personen im Rollstuhl mit Begleitung
- Personen im E-Rollstuhl
- Familien mit Kinderwagen

Die Gesamtlänge der Strecke beträgt maximal 5 km. Die Wegoberfläche ist asphaltiert und versiegelt. Die Wege sind größtenteils eben (bis max. 6 Prozent). Steigungen und Gefälle sind von allen Personengruppen gut machbar.

Schwierigkeitsstufe II

- Personen mit Gehhilfen
- Personen im Rollstuhl mit Begleitung
- Personen im E-Rollstuhl
- Familien mit Kinderwagen

Die Gesamtlänge der Strecke beträgt maximal 5 km. Die Wegoberfläche ist größtenteils asphaltiert. Mitunter können kurze Wegabschnitte mit Naturboden oder gut befestigtem Schotter auftreten. Die Wege sind größtenteils eben. Neigungsgefälle über einen kurzen Streckenabschnitt sind möglich (zwischen 6-10 Prozent). Steigungen und Gefälle mit Begleitperson gut machbar. Geringe Anforderungen an Begleitperson gestellt.

Schwierigkeitsstufe III

- Personen im Rollstuhl mit Begleitung
- Personen im E-Rollstuhl
- Familien mit Kinderwagen

Die Gesamtlänge der Strecke beträgt maximal 10 km. Die Wegoberfläche ist größtenteils asphaltiert. Mitunter können kurze unebene Wegabschnitte mit Naturboden oder gut befestigtem Schotter auftreten. Neigungsgefälle über einen längeren Streckenabschnitt (zwischen 6-10 Prozent) sind möglich. Hohe Anforderungen an Begleitperson gestellt.

ZEICHENERKLÄRUNG

PERSONEN IM ROLLSTUHL 

PERSONEN IM ROLLSTUHL MIT BEGLEITUNG 

PERSONEN IM E-ROLLSTUHL 

PERSONEN MIT GEHHILFEN 

FAMILIEN MIT KINDERWAGEN 

Parkplatz 

Start- und Laufrichtung

Aussichtspunkt 

Bank 

Gasthof/Restaurant

Grillstelle 

Spielplatz  


ALLE WEGE AUF EINEN BLICK
Schwierigkeitsstufe I
1 Grosselfingen – Seniorenwanderweg Bildstöckle
2 Burladingen – Entlang der Lauchert
Schwierigkeitsstufe II
3 Albstadt-Onstmettingen – Albstädter Burgblicktour
4 Meßstetten – Skulpturen-Panoramaweg
5 Schömberg – Stauseerunde
6 Balingen-Ostdorf – Durch die Obstwiesen
7 Rosenfeld-Brittheim – Panoramaweg Brittheim
8 Hechingen – Unter den Linden
Schwierigkeitsstufe III
9 Balingen – Kleine Heubergrunde
10 Obernheim – Rundweg zum Heimbuch
11 Schömberg – Honau-Rundweg

1

Ansicht Grosselfingen

↔ Strecke
3,3 km

Höhenmeter
30 m

Ⓟ Parken
Wanderparkplatz
Seniorenheim,
Schulstraße



Seniorenwanderweg Bildstöckle

Startpunkt der Tour: Mehrgenerationenpark Grosselfingen

Ⓐ Am Startpunkt befindet sich ein Wanderparkplatz mit einer Wanderinfotafel. Der Weg ist mit den grünen Schildern für örtliche Rundwanderwege ausgewiesen. Die Tour führt uns zunächst auf Asphalt durch die Seniorenwohnanlage 50 Plus.

Ⓑ Am Brandweg angekommen, biegen wir links ab und folgen etwa einen Kilometer dem asphaltierten Weg. Die letzten 400 m vor Erreichen der Gedenkstätte Bildstöckle führen über groben Asphalt. An einer Stelle erwartet uns eine kurze ⚠ **Steigung von 2 % für etwa 50 m.**

Ⓒ Bevor wir dem Weg rechts folgen, lädt eine Ruhebank neben der Gedenkstätte Bildstöckle dazu ein, den Blick über die „Herrenäcker" schweifen zu lassen. Das Bildstöckle ist rund 60 Jahre alt und wurde einst von Pfarrer Vogel geweiht. Wir nehmen nun den Weg nach rechts. Es folgen zwei leichte ⚠ **Steigungen von 2 % für etwa 100 m** und kurz darauf für weitere **50 m**.

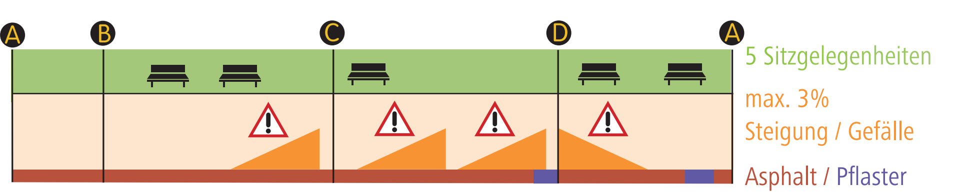

Bildstöckle

Blick auf die Hubertus Kirche

Am Ende des Weges, bevor wir nach rechts abbiegen, gilt es, ein etwa ein Meter breites, gepflastertes Stück zu passieren.

(D) Anschließend folgen wir einen Kilometer dem asphaltierten Weg, mit fantastischem Blick zur Burg Hohenzollern und zurück zum Mehrgenerationenpark. Dieser Streckenabschnitt weist ein ⚠ **Gefälle von 3 % bis zum Brandweg** auf und ist für Personen im Rollstuhl gut zu schaffen. Links vom Weg befinden sich zwei weitere Sitzmöglichkeiten (nicht berollbar). Die letzten 100 m des Weges sind wieder gepflastert. Am Ausgangspunkt und Ende der Tour lädt der Mehrgenerationenpark mit seiner kleinen Parkanlage zum Erholen und Genießen ein. (A)





Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:

Brielhof, Hechingen, ca. 7,6 km
Sternenbäck, Hechingen, Obertorplatz, ca. 9 km
Hirschgulden, Balingen, ca. 10,7 km
Cosita, Balingen, ca. 10,7 km
Gasthof Lang, Balingen, ca. 11,5 km
Schloßcafé, Haigerloch, ca. 14,6 km



↔ Strecke
4,7 km

Höhenmeter
10 m

Parken
Bürgerhaus
Hörschwag,
Burladingen






Entlang der Lauchert

**Startpunkt der Tour:
Parkplatz Bürgerhaus Hörschwag, Burladingen**

Ⓐ Start unserer Wanderung ist der Burladinger Stadtteil Hörschwag am Bürgerhaus. Dort gibt es einen geräumigen Parkplatz.

Am Bürgerhaus befindet sich ein schöner Wasserspielplatz. Das etwa 30 m lange Wiesenstück, welches zum Wasserspielplatz führt, ist auch für Personen im Rollstuhl gut befahrbar. Von dort geht es einen ebenen und asphaltierten Weg am Fluss entlang. Wir genießen die Ruhe und das gleichmäßige Fließen der Lauchert in der Ferne. Die Strecke führt uns weiter, bis wir zu einem Rastplatz gelangen.

Ⓑ Eine kleine Pause bietet sich an diesem idyllischen Platz direkt an einem Brückenübergang an. Von dort aus können wir rechts den Weg zur Walzmühle mit Kapelle nehmen. Der Weg dorthin ist zum Großteil eben. Nach 2 km vom Startpunkt nimmt die Strecke für **10 m eine ⚠ Steigung von 6 % an.** Für geübte Rollstuhlfahrer und jene mit Begleitperson ist dies aber gut machbar. Die letzten Meter zur Mühle sind dann wieder eben. Um die Mühle herum befindet sich gut befestigter Schotter. Eine Vesperinsel mit zwei Tischen und je zwei Bänken lädt zum Pausieren ein. An der Seite ist diese Vesperinsel befahrbar.

Die Walzmühle ist eine wassergetriebene Mahl- und Sägemühle im Oberen Laucherttal. Hier lebten die Schwestern Marie und Klara Walz, die dort ohne fließend Wasser und Strom als Selbstversorger lebten. Sie betrieben bis 2001 gemeinsam die Mühle als Lohnsägerei. Nachdem eine der beiden verstarb, führte ihre Schwester die Mühle bis 2009 alleine weiter, um das Erbe der Eltern zu erhalten. Die Walzmühle wurde durch den 1999 erstmals ausgestrahlten, Dokumentarfilm von Rudolf Werner namens „Der Herrgott weiß, was mit uns geschieht – Die Schwestern von der Albmühle“ bundesweit bekannt.

Walzmühle

Stetten unter Holstein

Walzmühle

Hörschwag

Laile 854

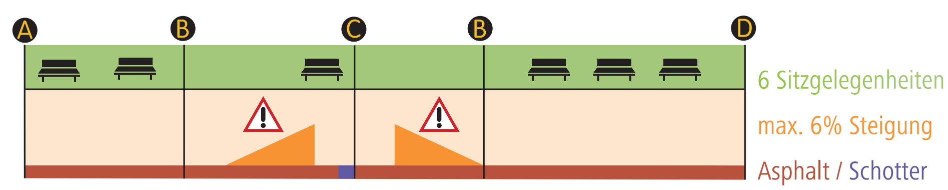
Lauchert

0 0.5 km

Ⓒ Wir nehmen den gleichen Weg zurück zum Rastplatz an der Brücke. Von dort biegen wir rechts ab Richtung Stetten. Der Weg führt uns immer an der schönen Lauchert entlang. Es kommen in regelmäßigen Abständen noch drei weitere Bänke und Informationstafeln zur Flora und Fauna.


Die Lauchert

Der Hinweg endet in Stetten. Es besteht auch die Möglichkeit, in Stetten zu starten und den Weg in Richtung Hörschwag zu nehmen. Hier befindet sich ebenfalls ein asphaltierter und geräumiger Parkplatz.
Ⓓ Von dort nehmen wir denselben Weg entlang der Lauchert zurück zum Parkplatz am Bürgerhaus in Hörschwag. Ⓐ



WC

Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:

Bürgerhaus Hörschwag (Öffnungszeiten: www.burladingen.de/Startseite/Stadtinformation/Hoerschwag)

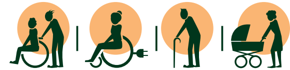
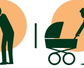
3

Blick vom Zeller Horn zur Burg Hohenzollern

↔ **Strecke**
2,8 km

Höhenmeter
31 m

Parken
Parkplatz Zollersteighof, Albstadt-Onstmettingen

Albstädter Burgblicktour

Startpunkt der Tour: Parkplatz Zollersteighof in Albstadt-Onstmettingen

Ⓐ Wir starten unsere Tour am Parkplatz Zollersteighof. Dieser bietet viel Fläche zum Parken und ist mit feinem, gut befestigtem Schotter versehen. Zwischen den Parkplätzen sind die Wege asphaltiert und gut berollbar. Einen ausgewiesenen Behindertenparkplatz gibt es nicht.

Vom Parkplatz aus nehmen wir einen gut befestigten Schotterweg in Richtung Zeller Horn. ⚠ **Eine leichte Steigung auf den ersten 300 m von 2 %** ist für Personen im Rollstuhl mit Begleitperson gut zu schaffen. Der Weg führt uns links an einem schönen Waldstück mit Buchenhainen und rechts an einem weitläufigen Wiesenstück vorbei. Auf dieser Teilstrecke wartet auf Begleitpersonen oder Menschen mit einer Gehhilfe eine Bank zum Ausruhen (nicht berollbar). Wir bewegen uns weitere 400 m auf dem Schotterweg in Richtung Zeller Horn.

Ⓑ Hier folgt eine ⚠ **kleine Senke von 50 m mit 4 % Gefälle**. In diesem Abschnitt gibt es eine Ruhebank auf der linken Seite


Blick auf den Raichberg

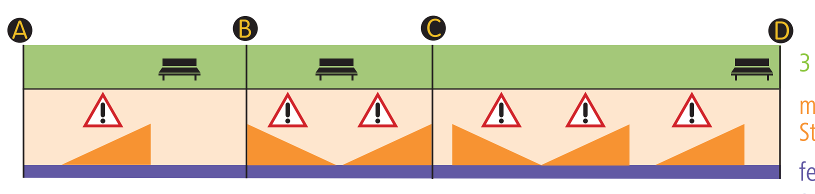
Teilstück des Zollernburg-Panorama-Traufgangs

mit Blick auf die herrliche Landschaft der Alb und auf den Raichberg (nicht berollbar). Wir folgen dem Weg weiter Richtung Zeller Horn und passieren **eine Schranke** auf der rechten Seite. Mit einer Wegbreite von einem Meter, lässt sich diese von Personen im Rollstuhl mit Begleitperson gut bewältigen. Nach der Schranke wartet eine ⚠ **Steigung um 4 % für etwa 30 m**.

C Nach etwa 800 m seit dem Startpunkt beginnt nochmal ein ⚠ **Gefälle von 5 % für etwa 150 m und daraufhin eine Steigung um ebenfalls 5 % für 150 m**. Dieser Streckenabschnitt ist der anspruchsvollste Teil der Albstädter Burgblicktour. Für Personen im Rollstuhl mit Begleitperson dennoch gut zu überwinden. **Die letzten 200 m** vor dem bekannten Aussichtspunkt am Zeller Horn haben nochmal eine ⚠ **Steigung von 4 %**. Die Burgblicktour verläuft auf einem Teilstück des bekannten Traufgangwegs Zollernburg-Panorama und wird gern von Wanderern und Radfahrern genutzt.



D Nach 1,4 km seit dem Startpunkt erreichen wir diesen Aussichtspunkt und werden belohnt mit einem Postkartenmotiv zur Burg Hohenzollern. Mit dem Rollstuhl gelangen wir bis zur Vesperinsel am Aussichtspunkt.



3 Sitzgelegenheiten

max. 5 % Steigung / Gefälle

feste Oberfläche aus feinem Schotter

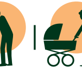
Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:
Nägelehaus, Raichberg, ca. 3,5 km



4

Figur Weitsicht





Skulpturen-Panoramaweg

Startpunkt der Tour: Wanderparkplatz Sickersberg, Meßstetten

↔ **Strecke** 2,7 km

Höhenmeter 39 m

Parken Wanderparkplatz Sickersberg, Meßstetten

A In herrlicher Lage auf dem 978 m hohen Sickersberg in Meßstetten befindet sich der schöne Skulpturen-Panoramaweg, der sich für Jung und Alt eignet. Entlang des Rundwegs wird man von einzigartigen Skulpturen, die von heimischen Künstlern mit viel Kreativität gestaltet wurden, begleitet. Damit Personen im Rollstuhl diesen besser bewältigen können, wurde die Richtung der ursprünglichen Beschreibung im Folgenden geändert. Wir starten am Wanderparkplatz, bei dem ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen und der mit gut befestigtem Schotter versehen ist. Dort befindet sich eine Orientierungstafel mit einer Darstellung des Rundwegs und seinen zwölf Skulpturen. Auch ein berollbares Bänkchen lädt bereits hier zum Erholen und Genießen ein.

B Wir beginnen unsere Wanderung bei der Skulptur „Schwangerenplausch" – drei Schwangere unterhalten sich. Der Weg dorthin ist asphaltiert und eben.


Uhu hält Ausschau nach Beute

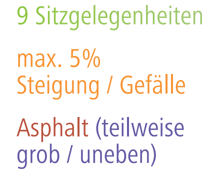
Weiter geht es zur nächsten Formation, C dem „Schäfer mit Schafherde". Der Weg ist mit grobem Asphalt versehen, an einigen Stellen haben sich kleine Grasinseln gebildet. Für Personen im Rollstuhl mit Begleitperson oder E-Rollstuhl, Personen mit Gehhilfen sowie Familien mit Kinderwagen ist der Weg erprobt und gut zu meistern. Beim Schäfer und seinen Schafen gibt es eine Bank, die auch von Personen im Rollstuhl angefahren werden kann. Auf dem groben Asphalt geht es weiter zur nächsten Figur. Auf dieser Teilstrecke kommen wir wieder an einer Ruhemöglichkeit (nicht berollbar) vorbei. Wir gelangen zu D, der „Weitsicht": Hoch aufgereckt, die eine Hand über den Augen, den Finger ausgestreckt, schaut die schlanke Frauengestalt in die Ferne. Direkt unter der Dame befindet sich eine berollbare Bank. Unser Weg führt dann, mit ⚠ **3 % Gefälle für etwa 200 m**, zu den E „Himmelsguckern". Die vier bunten Douglasienstämme

Schäfer mit Schafherde

wurden von Schülerinnen und Schülern der Burgschule Meßstetten angefertigt. Von dort aus gelangen wir für etwa 400 m auf die gut überschaubare und wenig befahrene Dorfstraße. Der Boden ist fein geteert und angenehm zu befahren.
Mit der nächsten Rechtskurve beginnt eine ⚠ **Steigung von 4 % für etwa 200 m.**
Nach etwa einem Kilometer seit dem Startpunkt kommen wir an der Station „Weltkugel" F vorbei. Die ruhige Dorfstraße weist weiterhin eine leichte ⚠ **Steigung mit 2 % für 200 m** auf und mündet dann wieder in einen Spazierweg. Dieser ist mit festem, ebenem Asphalt gut befahrbar. Der Weg führt uns als nächstes, mit einer ⚠ **Steigung von 4 % für 200 m,** zur G Skulptur „Waldblick".
Hier bietet uns der Künstler eine berollbare Ruhebank an, auf der man die herrliche Landschaft auf sich wirken lassen kann. Der Rundweg gelangt nun mit einem ⚠ **Gefälle von 2 % für 100 m** zu dem H geometrischen Kunstwerk „Verzahnt und Verschlungen." Der Betrachter wird dabei zu einem Spaziergang der Augen animiert. Wir folgen noch immer dem Skulpturen-Panoramaweg auf der meist ebenen **(nicht mehr als 1% Steigung und Gefälle)** und asphaltierten Strecke und kommen an einem weiteren Kunstwerk, I dem „Uhu hält Ausschau nach Beute" vorbei.


Verzahnt und Verschlungen

Von wunderschöner Natur umgeben, folgen wir dem Weg zur nächsten Formation dem J „Waldstück". Auf dieser Teilstrecke erwarten uns zwei Ruhemöglichkeiten (nicht berollbar) sowie eine ⚠ **Steigung von 4 % für 120 m.**
Die Tour führt uns dann, mit einer weiteren ⚠ **Steigung von 2 % zur nächsten K Skulptur,** der „Holz in Form". Wir folgen nun dem Weg, mit einer letzten anspruchsvollen ⚠ **Steigung von 5 % bis zur Figur namens „Tango" L**. Bei diesem Streckenabschnitt kommen wir an einer weiteren Sitzgelegenheit (nicht berollbar) vorbei. Abschließend können wir bei der Figur „Tango" ein tanzendes Paar bewundern. Eine berollbare Bank lädt hier zum Erholen ein.
Die letzte Skulptur, „die Sonnenuhr", befindet sich auf der mittig gelegenen Hochfläche und ist für Personen im Rollstuhl oder E-Rollstuhl, Personen mit Gehhilfen sowie Familien mit Kinderwagen leider schlecht zu erreichen.



5

Blick auf Schömberg

↔ **Strecke**
2,7 km

Höhenmeter
17 m

Parken
Parkplatz
Stausee Kiosk





Stauseerunde

Startpunkt der Tour: Parkplatz Stausee Kiosk

Ⓐ Wir starten am Parkplatz in der Nähe des Stausee Kiosks, wo es drei ausgewiesene Behindertenparkplätze gibt. Von hier aus folgen wir dem ausgewiesenen, asphaltierten Rundweg mit herrlichem Blick auf den Stausee. Wer bereits einen Kaffee oder etwas Süßes zu sich nehmen möchte, hat am Kiosk die Möglichkeit dazu. Auch ein barrierefreies WC ist direkt neben dem Kiosk zu finden. Am Kiosk vorbei, ⚠ **fällt der Weg nach 200 m für ca. 50 m um 6 %** ab und geht dann eben entlang des Seeufers weiter. Da an schönen Tagen am Stausee auch Personen auf dem Rad unterwegs sind, gibt es entlang des Weges zwei Bremsschwellen, um die Geschwindigkeit der Radfahrerinnen und Radfahrer zu regulieren. Diese lassen sich aber mit dem Rollstuhl gut passieren.

Ⓑ Wir folgen dem Weg weiter und haben eine schöne Aussicht auf ein Eisenbahnviadukt, das über den See führt. Nach ca. 350 m lädt eine Sitzbank (nicht berollbar), mit Blick auf die schöne Landschaft und den See, zum Genießen ein. Häufig kann man hier auch Angler beobachten oder den Tretbootfahrern zusehen. Auf Höhe des Eisenbahnviadukts beträgt die ⚠ **Steigung bis zu 6 % für ca. 30 m.**


Blick auf den Stausee

Am nördlichen Seeufer gibt es einen Naturlehrpfad, der vom Albverein Schömberg angelegt wurde. Themen sind Geologie, Insekten, Wald, Sträucher, Baumarten, Tiere und Pflanzen. Auch informiert er über die Schieferschichten des Schwarzen Juras sowie über Hecken und Gehölze.

Ⓒ Weiter geht es eben bis zur Abzweigung „Untere Säge“. Hier überqueren wir den Stausee auf einem Weg, der ihn in

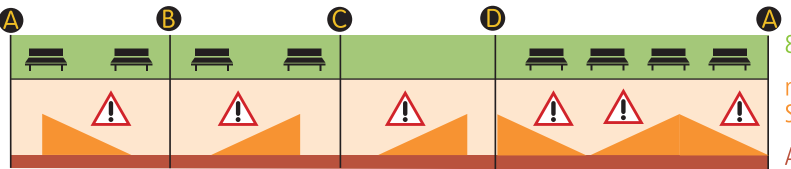
Schömberger Stausee mit Plettenberg im Hintergrund

Haupt- und Vorsee trennt und genießen den herrlichen Ausblick. Wir gelangen zur Gaststätte „Ölmühle“, die im Sommer einen großen, barrierefreien Biergarten bietet (leider ohne behindertengerechte Toilette). Von dort folgen wir rechts dem Straßenverlauf, vorbei am Vereinsgelände des Eisstock-Schieß-Clubs Schömberg e.V. und weiter zum Palmbühl-Viadukt. Auf dieser Teilstrecke erwartet uns ⚠ **eine Steigung von 6 % für ca. 200 m.**

Ⓓ Auf Höhe des Palmbühl-Viadukts führt der asphaltierte Weg über Bahngleise mit **Spalten von etwa 10 cm**. Für Personen im Rollstuhl empfiehlt sich die Überquerung der Gleise in Begleitung. E-Rollstuhlfahrer können die Gleise ohne fremde Hilfe bewältigen. Nach den Gleisen ⚠ **fällt der Weg für etwa 100 m um 4 % ab**. Nach ⚠ **einem leichten Anstieg von 3 % auf 80 m** führt uns der Weg nun an einer Sitzbank mit Aussicht auf den Stausee und die Stadt Schömberg vorbei. Erneut folgt ein kurzes


Bremsschwellen entlang des Weges

⚠ **Gefälle von 6 % auf etwa 20 m.** Weiter geht es am südlichen Seeufer entlang, durch den Wald bis zur Stauseestraße zurück. An dieser gehen wir über die Staumauer und blicken noch einmal über den See mit seinem Eisenbahn-Viadukt. Schließlich erreichen wir unseren Ausgangspunkt Ⓐ, den Parkplatz am nördlichen Seeufer.



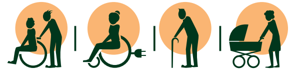
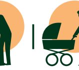
8 Sitzgelegenheiten

max. 6% Steigung / Gefälle

Asphalt

Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:
Waldschenke, Schömberg, ca. 450 m
SchieferErlebnis, Dormettingen, ca. 4,2 km



6

Feldkreuz bei Ostdorf

Durch die Obstwiesen

Startpunkt der Tour: Grillplatz in Balingen-Ostdorf in der Nähe des Schützenhauses

↔ **Strecke**
2,9 km

Höhenmeter
24 m

Parken
Grillplatz Balingen-Ostdorf, Nähe Schützenhaus

Ⓐ Unser Weg beginnt am Grill- und Spielplatz in Balingen-Ostdorf in der Nähe des Schützenhauses, wo sich ausreichend Parkmöglichkeiten auf festem, berollbarem Schotter befinden. Blickt man vom Parkplatz aus zur Grillstelle, startet unser Weg auf der linken Seite. Hier führt ein Schotterweg am Wald entlang. Eine Wegbeschilderung mit dem Hinweis auf die Mildersbach-Teiche sowie die Mildersbach-Hütte zeigt uns die Richtung, der wir folgen wollen. Auf dem sehr gut befestigten und ebenen Schotter geht es immer geradeaus, mit Blick auf die Burg Hohenzollern, vorbei an schönen Obstbäumen.

Ⓑ Nach etwa 400 m seit dem Startpunkt gelangen wir an eine Weggabelung mit Wegbeschilderung und halten uns weiter in Richtung Mildersbach-Teiche und Mildersbach Hütte. Nach 600 m seit dem Startpunkt bis zu einer Rechtskurve, an der wir abbiegen, erwartet uns ein leichtes ⚠ **Gefälle von etwa 4 % für 100 m.**
Der Weg wechselt zu ebenem Asphalt, bevor uns vor der nächsten Rechtskurve wieder ein kurzes Teilstück mit gut befestigtem Schotter erwartet.

Ⓒ Wir halten uns rechts und genießen den herrlichen Ausblick auf die weiten Wiesen und Felder. Links begleitet uns stets die Burg Hohenzollern. Daneben erblicken wir in der Ferne das Zeller Horn und den Raichberg (siehe auch Albstädter Burgblicktour). Geradeaus können wir das Panorama, bestehend aus Gräbelesberg, Hörnle, Lochen, Schafsberg und dem Plettenberg, erkennen. Nach einem Kilometer seit dem Startpunkt kommen wir an eine ⚠ **Steigung von 5 % für 20 m**, die für Personen im Rollstuhl mit Begleitperson oder im E-Rollstuhl sowie für Familien mit Kinderwagen leicht zu schaffen ist. Die Strecke führt weiter geradeaus, bis wir an einem hübschen Schrebergarten vorbeikommen.

D Am Schrebergarten biegen wir rechts ab. **Der ⚠ Weg steigt nochmals für 100 m mit 4 %** leicht an. Immer geradeaus genießen wir die Ruhe und Natur im schönen Stadtteil Balingen-Ostdorf. Je nach Jahreszeit sind die Äcker bewirtschaftet und bieten ein buntes Spektrum an Gemüsefeldern. Nach insgesamt 2 km seit dem Startpunkt gelangen wir wieder an eine Weggabelung und nehmen die linke Abzweigung. Hier bietet uns der Stadtteil nochmals den herrlichen Ausblick auf das Albpanorama. Des Weiteren sieht man nun auch den Ortskern samt Kirchturm. Nach 100 m biegen wir rechts ab. Der Weg ist immer noch gut asphaltiert und eben. Auf dieser Teilstrecke folgen zwei berollbare Ruhebänke. Zwischen diesen kommen wir an einer Streuobstwiese mit malerischem Feldkreuz vorbei.

E An der Weggabelung gehen wir rechts und kommen auf die Zufahrtsstraße, die uns zurück zum Grillplatz führt. Die letzten 300 m sind eben und gut asphaltiert. Zu unserer Rechten sehen wir einen alten Schafstall. Langsam erkennen wir den Ausgangspunkt am Grill- und Spielplatz. Wer ein Vesper dabei hat, kann es sich an der Grillstelle gemütlich machen und die Rundwanderung noch einmal Revue passieren lassen. **A**



A B C D E A

3 Sitzgelegenheiten

max. 5% Steigung / Gefälle

Asphalt / feste Oberfläche aus feinem Schotter

Lützelbach

Schafstall

Feldkreuz

L365

0 — 0.5 km

Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:

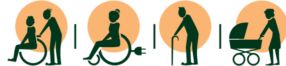
Cosita, Balingen, ca. 5,1 km
Parkhaus Wilhelmstraße (öffentliche, behindertengerechte Toilette), ca. 5,1 km
Rathaus Balingen (öffentliche, behindertengerechte Toilette, Öffnungszeiten - www.balingen.de), ca. 5,2 km
Hirschgulden, Balingen, ca. 5,5 km
Gasthof Lang, Balingen, ca. 6,0 km



↔ **Strecke**
4,1 km

Höhenmeter
18 m

Parken
Parkplatz Wasserturm Rosenfeld-Brittheim


Panoramaweg Brittheim

Startpunkt der Tour: Wasserturm Rosenfeld-Brittheim / Sternwarte Zollern-Alb

Ⓐ Die Tour startet am Wasserturm in Brittheim, an dem es auch ausreichend Parkmöglichkeiten gibt. Der Turm gehört zur Wasserversorgung Kleiner Heuberg und bedient alle umliegenden Gemeinden. Wir folgen dem gut asphaltierten Weg in Richtung Sportplatz, wo wir von weitem schon die Sternwarte Zollern-Alb sehen. Diese ist bei Veranstaltungen geöffnet und teilweise barrierefrei. Weitere Informationen zur Barrierefreiheit sind auf der Homepage verfügbar (www.sternwarte-zollern-alb.de). Auf der linken Seite sehen wir einen Spielplatz und eine Grillstelle mit Bänken und Tischen, an denen man eine Rast einlegen kann.

Ⓑ Nach 240 m biegen wir links ab. Wir laufen am Wald entlang und genießen einen herrlichen Ausblick auf Wiesen und Felder. Es folgt eine ⚠ **Steigung von 2 % für 450 m.** Nach 400 m seit dem Startpunkt kommen zwei Ruhebänke (nicht berollbar) auf der rechten Seite des Weges. Bei diesen hat man eine schöne Aussicht in Richtung Schwarzwald. Nach etwa 700 m seit dem Startpunkt


Sternwarte Zollern-Alb

folgen wir dem Weg links, von dem wir einen tollen Blick auf das Albpanorama haben.

Ⓒ Auf Höhe der Schuppen folgen wir der Straße links. Auf der rechten Seite lädt eine berollbare Ruhebank an einer alten Linde zum Verweilen ein. Von der Bank aus haben wir einen schönen Ausblick über die Schwäbische Alb. Wir folgen der Straße, bis wir fast beim Leopoldhof sind.

Ⓓ Nach rund 1,5 km seit dem Startpunkt biegen wir in den Weg rechts ab (Wer lieber eine kleine Runde durch Brittheim machen möchte, folgt dem Straßenverlauf mit maximal 2 % Steigung entlang des Leopoldhofes. Nach einer Linksabbiegung in der Turmstraße gelangt man wieder zum Ausgangspunkt der Tour). Diejenigen, die den gesamten Weg sehen möchten, biegen rechts ab und folgen dem Straßenverlauf. Es bietet sich ein schönes Panorama mit Feldern und Wiesen. Wir kommen nun auf Bickelsberg zu und biegen bei der nächsten Möglichkeit links ab.

Allerheiligenkirche Brittheim

E Es folgt eine ⚠ **Steigung von 4 % für ca. 100 m** Länge. Danach verläuft die Straße meist eben **(nicht mehr als 1 % Steigung und Gefälle)**. Nach etwa 2,4 km seit dem Startpunkt überqueren wir die L415, die an dieser Stelle gut einsehbar ist. Es folgt eine kurze ⚠ **Steigung auf 5 m von 6 %.** Wir folgen dem Straßenverlauf mit ⚠ **2 % Steigung für 200 m** und haben eine schöne Aussicht auf Brittheim und Bickelsberg. Auf der rechten Seite erwartet uns eine berollbare Ruhebank, die einen tollen Ausblick auf Haigerloch und an schönen Tagen bis nach Tübingen bietet. Hier steht auch ein Aussichtsturm, der im Rahmen der Flurneuordnung in Bickelsberg/Brittheim errichtet wurde.

F Wir folgen dem Straßenverlauf nach links und kommen weiter, vorbei am Friedhof, in den Ortskern von Brittheim. An der Kreuzung nach etwa 3,3 km seit dem Startpunkt überqueren wir die Straße. Nach dieser erwartet uns für zwei Meter ein gepflasterter Untergrund, der für Personen im Rollstuhl gut zu passieren ist. Es folgt ein kurzer ⚠ **Anstieg von etwa 30 m mit 3 %**. Beim Parkplatz vor dem Backhäusle finden wir links eine Ruhebank, die berollbar ist. Dieses Backhäusle befindet sich vor dem Feuerwehrhaus in der Dorfmitte und lädt die Dorfbewohner aus Brittheim seit vielen Jahren zum gemeinsamen Backen ein.

G Wir kommen am Feuerwehrhaus vorbei. Hier passieren wir eine **Engstelle mit einer Durchgangsbreite von 1,1 m** und gepflastertem Untergrund. Vor dem Rathaus lädt eine weitere, berollbare Ruhebank, mit Blick auf einen kleinen Brunnen, zum Verweilen ein. Am Brunnen bewegen wir uns 20 m nach links zum abgesenkten Bordstein und überqueren die gut einsehbare Landesstraße. Weiter geht es vorbei an der evangelischen Allerheiligenkirche mit ⚠ **2 % Steigung für etwa 60 m.**

H Wir folgen dem Straßenverlauf bis das Hinweisschild Sternwarte/Sportanlagen erscheint und biegen rechts ab. Wir bleiben auf der Straße, bis wir wieder beim Wasserturm sind. Am Ausgangspunkt angekommen, bieten sich ausreichend Sitzmöglichkeiten für eine anschließende Rast an. **A**

A B C D E F G H A

8 Sitzgelegenheiten
max. 6% Steigung
Asphalt / geschotterte Oberfläche, gepflasterter Untergrund

Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:
U2 Pizzeria, Rosenfeld, ca. 3,4 km
Backhaus Mahl, Rosenfeld, ca. 4,3 km
Pflegewohnheim (öffentliche, behindertengerechte Toilette), Rosenfeld, ca. 4,5 km

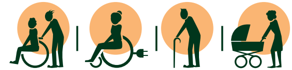


Allee beim Schloss Lindich

↔ **Strecke**
5,1 km

Höhenmeter
18 m

Parken
Parkplatz am Eisweiher Hechingen



Unter den Linden

Startpunkt der Tour: Parkplatz am Eisweiher Hechingen

Ⓐ Startpunkt unserer Wanderung ist der Eisweiher in Hechingen (2 Parkplätze). Direkt am Eisweiher gibt es mehrere berollbare Sitzbänke, die zum Verweilen einladen. Wir starten ins Hechinger Naherholungsgebiet, indem wir der Straße folgen, die nach rechts abbiegt. Der Weg nach links führt zum Märchenpfad und zur Martinsquelle (nicht barrierefrei). Wir halten uns rechts, passieren eine etwa **500 m lange ⚠ Steigung von 5 %** und kommen an Wiesen und Feldern vorbei. Auf der linken Straßenseite folgt ein Wäldchen mit Sitzbank, die mit dem Rollstuhl allerdings nicht befahrbar ist. Die Straße, auf der wir uns befinden, wird vereinzelt befahren. Es empfiehlt sich daher, immer aufmerksam zu bleiben.

Nach dem Wäldchen eröffnet sich uns auf der linken Seite der Blick auf den Irma-West-Hain, der Jahr für Jahr um weitere Winterlinden wächst. Alle gepflanzten Bäume wurden von Hechinger Bürgerinnen und Bürgern


Restaurant Schloss Lindich

gespendet. Diese Tradition geht zurück auf das „Irma-West-Kinder- und Heimatfest“, das in Hechingen jährlich Mitte Juli stattfindet. Der 1847 als Friedrich Wiest in Hechingen geborene und 1872 nach Amerika ausgewanderte Fred West, vermachte der Stadt Hechingen nach seinem Tod am 1. Mai 1930 eine beachtliche Summe. Zur Erinnerung an seine, im Alter von nur 24 Jahren verstorbene, Tochter Irma bestimmte er einen Teil dieser Summe dazu, „um ein jährliches Kinderfest aller Stände und Religionsgemeinschaften abzuhalten“. Nach dem Irma-West-Hain gibt es eine weitere Sitzgelegenheit, die berollbar ist. Linker Hand eröffnet sich ein wunderschöner Blick auf die Burg Hohenzollern.

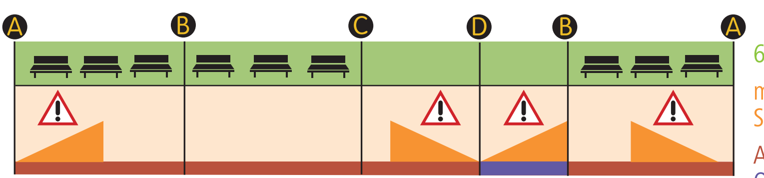
Ⓑ Wir folgen dem Weg und gelangen zur Abzweigung zum Ruheforst, auf dessen Höhe es eine weitere berollbare Bank zum Ausru-

hen gibt. Wir nehmen den Weg geradeaus, im Schatten von Eichen, Haselnuss-, und Ahornbäumen. Auf unserem Weg zum Schloss Lindich befinden sich rechter Hand wieder eine berollbare Sitzgelegenheit sowie ein Gedenkstein.

C Der Weg führt uns schließlich am Schloss Lindich vorbei. Das ab 1738 als Jagd- und Lustschloss durch Fürst Friedrich Ludwig erbaute Gebäude, diente zumeist als Sommersitz der Hechinger Fürsten. Zu Zeiten des musikliebenden Fürsten Friedrich Wilhelm Constantin konzertierten hier unter anderem Franz Liszt und Hektor Berlioz.

Das Schloss sowie das gesamte Gelände befinden sich heute in Privatbesitz und können nicht besichtigt werden. In einem, der um die Anlage gruppierten Kavaliershäuschen, ist ein italienisches Restaurant untergebracht. Dieses ist über drei Stufen erreichbar. Die Sommer-Terrasse ist mit feinem Schotter versehen und mit dem Rollstuhl befahrbar. Es empfiehlt sich daher das Befahren mit einer Begleitperson. Vorbei an Pferdekoppeln und dem Golfplatz führt eine breite und übersichtliche Landstraße. Die Straße weist an diesem Abschnitt ein ⚠ **Gefälle von etwa 4 % für eine Strecke von ca. 400 m** auf.

D Nach insgesamt 3,3 km Wegstrecke nehmen wir die Abzweigung nach links, welche uns etwa **500 m** über einen Schotterweg mit ⚠ **2 % Steigung** führt. Es empfiehlt sich hier unbedingt eine Begleitperson (s. Foto). Dieser Wegabschnitt kann aufgrund vereinzelter Bodenunebenheiten zu einer erhöhten, aber dennoch machbaren Anforderung an Personen im Rollstuhl und ihre Begleitperson führen. Der Weg führt uns zurück zum Irma-West-Hain. An der Weggabelung folgen wir der bereits bekannten Richtung nach rechts zurück zum Ausgangspunkt und genießen noch die schöne Aussicht auf den Albtrauf.



Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:
Hallen- und Freibad (öffentliche, behindertengerechte Toilette, Öffnungszeiten - www.hechingen.de), ca. 1,5 km
Sternenbäck, Obertorplatz, Hechingen, ca. 2,9 km
Brielhof, Hechingen, ca. 4,5 km



9

Allee beim Spielplatz Heuberg

↔ **Strecke**
6,2 km

Höhenmeter
63 m

Parken
Parkplatz auf dem Heuberg (in der Nähe des Posthalterhofs)





Kleine Heubergrunde

Startpunkt der Tour: Parkplatz auf dem Heuberg

Ⓐ Startpunkt der Heubergrunde ist der Parkplatz in der Verlängerung der Straße „Auf dem Heuberg", vorbei am Restaurant Carpaccio (kein barrierefreies WC), kleine Steigung, nahe dem Posthalterhof aus Balingen kommend. Dieser liegt gut sichtbar auf der rechten Seite und bietet Platz für etwa 20 PKWs. Der Belag besteht aus einem unebenen Naturboden mit einzelnen, festgetretenen Schottersteinen. Personen im Rollstuhl können hier trotzdem problemlos starten. Zunächst folgen wir dem Schild in Richtung Grillplatz. Der schwierigste Teil der durchwegs asphaltierten Strecke erwartet uns direkt nach Verlassen des Parkplatzes. Der Weg steigt für etwa **500 m stetig um 4 % an. Nach 200 m gibt es eine ⚠ Steigung von 8 % für 50 m.** Er ist breit genug, um eine kurze Pause an der Seite einzulegen. Für Personen ohne E-Rollstuhl wird eine sportliche Begleitperson empfohlen. Bereits auf dieser Teilstrecke wird man aber mit einer schönen Aussicht auf die Koppelanlage des privaten Reitbetriebs belohnt.



Ⓑ Ab Höhe des Grill- und Spielplatzes, der sich zu unserer linken Seite befindet, bleibt der asphaltierte Weg nun durchgängig eben, ohne Steigungen oder Gefälle, vorbei an weiten Feldern und Streuobstbäumen. Wir kommen rechts an einer Infotafel zu der heimischen Vogelart, den „Braunkehlchen" vorbei. Wer einen Blick zurück wirft, kann bereits hier die Burg Hohenzollern in der Ferne erkennen.

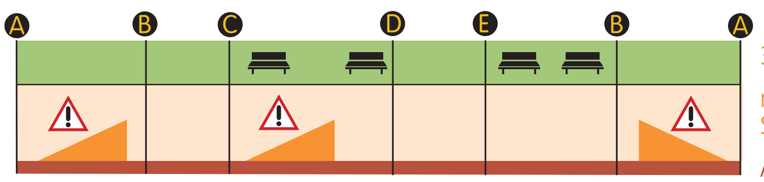
Ⓒ Nach 1,7 km seit dem Startpunkt gabelt sich der Weg. Links von uns befindet sich ein Naturschutzgebiet mit zwei wunderschönen

kleinen Weihern. Am vorderen Weiher befindet sich eine Bank, bei der man die Ruhe der Natur wunderbar genießen kann.
Sie befindet sich in einem Grasstück, das sich auch von Personen im Rollstuhl und Familien mit Kinderwagen anfahren lässt. Eine Infotafel erklärt das Naturschutzgebiet Heuberg. Wir folgen der Wegbeschilderung nach links in Richtung Endingen und weiter dem Weg bis zu einer berollbaren Bank. Nach einer kurzen Rast nehmen wir die Richtung wieder auf und kommen nach 50 m an eine Gabelung. Wir folgen der Rechtskurve und überwinden eine ⚠ **kleine Steigung von 3 % für 20 m**. Dann, auf der ebenen Strecke, haben wir zur linken Seite eine schöne Aussicht auf die Balinger Berge. Die Tour bleibt unverändert gut befahrbar. Nach etwa 3 km seit dem Startpunkt wartet wieder eine Weggabelung, bei der wir uns erneut rechts, in Richtung Bronnhaupter Hof, halten. Auf diesem Teilstück können wir zu unserer Linken Dotternhausen mit seinem großen Zementwerk erkennen.



D Auf Höhe Bronnhaupter Hof nehmen wir den Weg rechts, der uns langsam wieder zu den beiden Weihern zurück bringt. Hier genießen wir nun eine wunderschöne Aussicht. Bei gutem Wetter kann man neben der Burg Hohenzollern Elemente des Albtraufs, wie den Raichberg, erkennen. Weitere Berge, die sich auf dieser schönen Strecke präsentieren, sind der Böllat bei Albstadt-Burgfelden und die Balinger Berge wie Hörnle, Lochen, Schafberg und Plettenberg.

E Ab hier folgen wir der gleichen Route wie auf dem Hinweg zurück zum Parkplatz.



Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:

Parkhaus Wilhelmstraße (öffentliche, behindertengerechte Toilette), ca. 1,1 km
Rathaus Balingen (öffentliche, behindertengerechte Toilette, Öffnungszeiten - www.balingen.de), ca. 1,3 km
Cosita, Balingen, ca. 1,6 km
Gasthof Lang, Balingen, ca. 2 km
Hirschgulden, Balingen, ca. 2,5 km

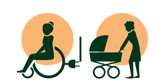


Hexenbühl

↔ **Strecke**
4,1 km

Höhenmeter
66 m

P Parken
Wanderparkplatz Obernheim, Nähe Sportplatz



Rundweg zum Heimbuch

Startpunkt der Tour: Wanderparkplatz Obernheim, Nähe Sportplatz

Ⓐ Wir beginnen unsere Tour am Wanderparkplatz Obernheim, der genügend Platz zum Parken bietet und gleichzeitig als Wohnmobilstellplatz genutzt werden kann. Er ist mit gut befestigtem Schotter versehen und für Personen im E-Rollstuhl sowie für Familien mit Kinderwagen geeignet. Wir nehmen die Route, welche uns an einem Spielplatz vorbeiführt. Mit Begleitperson ist es möglich, die Rasenfläche des Spielplatzes zu berollen. Vom Startpunkt aus führt uns der ebene Asphalt mit einer **Steigung von ⚠ 2 % für etwa 150 m** weiter zu einem Baumlehrpfad. Entlang der Strecke gibt es Informationen zu heimischen Baumarten wie Wacholder, Eiche, Weißdorn oder Spitzahorn. Die Strecke führt uns auf dem meist ebenen **(nicht mehr als 2 % Steigung und Gefälle)** und asphaltierten Weg vorbei an schönen weitläufigen Wiesen. Hier kann man neue Energie aus der Natur schöpfen und nach etwa 300 m eine kurze Rast auf einer berollbaren Bank, links vom Weg, einlegen.


Eisenkreuz

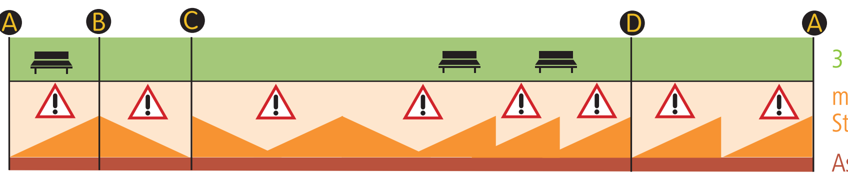
Ⓑ Nach weiteren 200 m kommt ein ⚠ **Gefälle von etwa 5 %**, welches **einen Kilometer** lang durch schöne Wiesen und Wälder sowie an einem Eisenkreuz vorbei führt. An diesem Streckenabschnitt kann es zu unebenen Stellen im Asphalt, bedingt durch vorangegangene Witterungsverhältnisse, kommen. Für Personen im E-Rollstuhl sowie für Familien mit Kinderwagen ist dies aber zu schaffen.

Ⓒ Nach der Rechtskurve wird es wieder etwas lichter und wir genießen einen herrlichen Ausblick in die Weite. Die Strecke ist auch hier für ⚠ **30 m um 6 % abfallend**.

Hinter der nächsten Rechtskurve **steigt der Weg für 80 m um 5 %** an. Der kommende Wegabschnitt ist meist eben asphaltiert **(nicht mehr als 1 % Steigung und Gefälle)** und von zahlreichen Bäumen umgeben. Weiter geht es zu einer Linkskurve, an der uns erst ein kurzes **Gefälle von 3 % für 30 m** und dann eine **Steigung von 6 % für die nächsten 100 m** erwartet. Eine berollbare Bank lädt daraufhin zum Verweilen ein. Nach **500 m** und einem leichten **Anstieg von 2 %** erwartet uns erneut eine Bank und spätestens hier sollte man sich eine Auszeit gönnen und die schöne Landschaft genießen. Nach der Bank **steigt der Weg stetig um 2 % für etwa 200 m** an und geht dann in eine **Steigung von 6 % für 150 m** über. Wir nehmen die folgende Rechtskurve in die Ortschaft Obernheim. Hier kann man entweder den abgesenkten Gehweg nutzen oder auf der kaum befahrenen Straße bleiben. Wir nehmen den Weg immer gerade aus bis zu dem Hinweisschild „Sportanlagen".

D Dort folgen wir einer Rechtskurve mit einem **steilen Wegstück von 10 % für 130 m**. Für die oben genannten Personengruppen ist dieser Streckenabschnitt zu schaffen. Danach zieht sich der Weg um weitere **300 m mit einer Steigung von 6 %** nach oben, bis man die Sportanlagen und damit fast den Ausgangspunkt erreicht hat. Die Strecke ist auf Höhe des Sportplatzes wieder sehr eben und gut asphaltiert. Zum Abschluss des Ausflugs bietet sich eine Einkehr in der barrierefreien Gaststätte Adler im Ortskern an.





3 Sitzgelegenheiten
max. 10 % Steigung / Gefälle
Asphalt

Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:
Adler, Obernheim, ca. 850 m



↔ **Strecke**
7,7 km
Alternativweg
4 km

Höhenmeter
85 m

Parken
Stadtmitte Schömberg oder Parkplatz beim Stausee Kiosk




Honau-Rundweg

Startpunkt der Tour: Stadtmitte Schömberg oder Parkplatz am Stausee Kiosk

A Wir starten unsere Tour auf dem Schömberger Marktplatz. Dieser ist mit großen Pflastersteinen versehen. Auf dem Marktplatz gibt es eine Infotafel zum Honau-Rundweg, die auch vom Rollstuhl aus gut lesbar ist. Wir folgen der Straße in Richtung Stausee auf dem rechten Gehweg. Der Bordstein hat hier eine Höhe von 5 cm. Die Straße fällt für ⚠ **70 m um 5 % ab**. Angekommen auf der Stauseestraße, folgen wir dieser für ⚠ **400 m mit 6 % Gefälle.** Der Gehweg hat eine Breite von 2,2 m und bietet genügend Platz zum Drehen und Wenden. Am Ende der Straße haben wir bereits einen schönen Blick auf den Schömberger Stausee. Wenn wir geradeaus weiterfahren, gelangen wir zu einem Kiosk, der sich gut als Einkehrmöglichkeit eignet. Beim Kiosk gibt es drei Behindertenparkplätze, man könnte daher den Weg auch hier starten. Am Kiosk vorbei fällt der Weg nach ⚠ **200 m für ca. 50 m um 6 % ab** und geht dann eben am Seeufer entlang weiter.

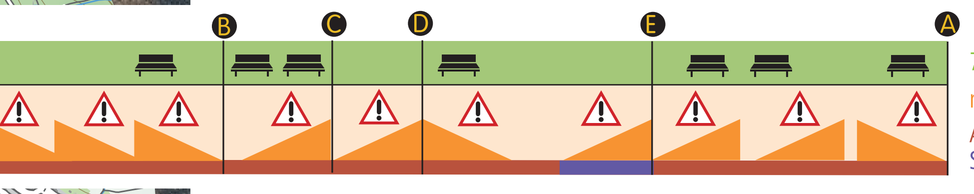
B Wir folgen diesem, der Stausee befindet sich dabei auf der rechten Seite. Auf dem Rundweg gibt es regelmäßige Kennzeichnungen (gelber Kreis mit schwarzem Rand). Zwei kleine Hindernisse stellen „Bremshügel“ für Radfahrerinnen und Radfahrer dar. Diese lassen sich mit dem E-Rollstuhl und für Familien mit Kinderwagen gut passieren, Personen ohne E-Rollstuhl brauchen evtl. etwas Hilfe. Folgt man dem nun ebenen Weg weiter, bietet sich eine schöne Aussicht auf ein Eisenbahnviadukt, das über den See führt. Nach ca. 350 m lädt eine Sitzbank (nicht berollbar), mit Blick auf die schöne Landschaft samt See, zum Verweilen ein. Auf Höhe des Eisenbahnviadukts beträgt ⚠ **die Steigung bis zu 6 % für 30 m.**

C Eben geht es weiter bis zur Abzweigung „Untere Säge“. Hier überqueren wir den Stausee auf einem Weg, der den Stausee in Haupt- und Vorsee trennt und genießen den herrlichen Ausblick. Wir gelangen zur Gaststätte „Ölmühle“, die im Sommer einen großen barrierefreien Biergarten bietet (leider ohne behindertengerechte Toilette). Wer eine kürzere Runde machen möchte, kann auch die Abzweigung „Untere Säge“ direkt nach Schömberg nehmen. Dazu folgen wir dem Straßenverlauf rechts, vorbei am Vereinsgelände des Eisstock-Schieß-Clubs Schömberg e.V. und nehmen den stets asphaltierten Weg weiter zum Palmbühl-Viadukt. Auf dieser Teilstrecke erwartet uns eine ⚠ **Steigung auf 300 m um maximal 6 %.** Auf der Alternativstrecke befinden sich auch zwei berollbare Bänke zum Ausruhen.
Für den gesamten Honau-Rundweg halten wir

uns nach der Brücke links. Der Weg führt uns auf meist ebenem Asphalt **(nicht mehr als 1 % Steigung oder Gefälle)** durch die herrliche Landschaft am vorderen Teil des Stausees. Wir gelangen zu einer Abbiegung mit kurzer ⚠ **Steigung um 6 % für 80 m**, halten uns links und gelangen zu einer ruhigen Landstraße Ⓓ. Der Übergang ist sehr übersichtlich und dadurch gut passierbar. Nach diesem folgt ein kurzes ⚠ **Gefälle von 40 m für 3 %**. Auf der linken Seite sind zwei berollbare Bänke, die zu einer Pause einladen. Wir halten uns in Richtung Gasthaus „Obere Säge" und Ottilienkapelle. Der Weg führt uns nun durch den Wald. Damit beginnt auch eine Schotterstrecke von etwa **einem Kilometer** und einer ⚠ **Steigung von maximal 8 %.** Am Ende des Schotterweges finden wir einen Grillplatz, der mit etwas Unterstützung auch für Personen im Rollstuhl zu erreichen ist. Aus der Weite kann man den Blick auf die Ottilienkapelle genießen.

Ⓔ Wir nehmen den Weg rechts Richtung Weilen unter den Rinnen. Entlang des gut asphaltierten Weges kommen wir an zwei berollbaren Bänken vorbei. Wer hier Rast macht, hat eine wundervolle Aussicht auf den Plettenberg. Weiter geht es in den Ortskern von Weilen unter den Rinnen mit einer ⚠ **Steigung von 3 % für etwa 100 m**. Wir biegen rechts auf die Hauptstraße ab und folgen dieser. Alle Straßenübergänge bzw. Bordsteine sind hier abgeflacht und gut berollbar. Auf Höhe der Abbiegung Schömberger Straße/ Angelstraße halten wir uns geradeaus und passieren **bis zur Bushaltestelle** Weilen u.d.R. eine ⚠ **Steigung um 5 %**. An der Bushaltestelle folgen wir einem Weg parallel zum Waldgebiet und zur Landstraße, mit ⚠ **4 % Gefälle für 200 m,** Richtung Schömberg. Nach weiteren 800 m sehen wir rechts vom Weg den Reitverein sowie den Sportplatz Schömberg. Entlang der Wellendinger Straße passieren wir den Kreisverkehr, auf der rechten Seite, mit abgesenkten Bordsteinen. Der Weg führt über einen berollbaren Eisenbahnübergang. Kurze Zeit später gelangen wir zu unserem Ausgangspunkt zurück. Ⓐ


Weilen u.d. Rinnen



7 Sitzgelegenheiten
max. 8 % Steigung / Gefälle
Asphalt / gut befestigter Schotterweg

Diese Gastronomiebetriebe mit behindertengerechten Toiletten sind mit dem Rollstuhl erreichbar und freuen sich auf Ihren Besuch:
Waldschenke, Schömberg, ca. 800 m
SchieferErlebnis, Dormettingen, ca. 5 km



zollernalb

Zollernalb-Touristinfo
WFG für den Zollernalbkreis mbH
Alte Hechinger Straße 6
72336 Balingen
Tel.: +49 (0) 7433/92-1139
info@zollernalb.com
www.zollernalb.com



www.zollernalb.com/erleben/wandern/spazierwege

In Zusammenarbeit mit

- der Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz
- dem Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung im Zollernalbkreis
- der AMSEL Kontaktgruppe Zollernalbkreis
- dem Kreisseniorenrat Zollernalb
- der Selbsthilfe Körperbehinderter im Zollernalbkreis

Mit freundlicher Unterstützung von:







2. Auflage Januar 2022

www.zollernalb.com